M

Ir.

# amainemer Zeituna

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich fret ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mf. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaction und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telefon: Mmt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Bfg. Bei größeren Auftragen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaction und Expedition:

Baroneffenstraße 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

# Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

# Amtlicher Geil.

## Befanntmadung

Bom 1. April bs. 3s. ab ift bie Beit ber Burung bes Biehes gu ber Bullenftation wie folgt feft-

Bormittags von 6-7 Uhr, Mittags von 12-1 Uhr. Nachmittags von 6-7 Uhr.

Somanheim, ben 30. Marg 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

## Rreisidweineverfigerung.

Rachstehend wird ber vom Kreisausichuß gemäß o ber Borfdriften für die Rreisschweineverficherung bas Jahr 1915 festgesette Entschädigungstarif bei fusten von Schweinen veröffentlicht:

In Entschädigungen werben gegahlt für bas Raergewicht von:

J.K	10	Mfb.	M	0	gip.	M	10	Bib.	M	d	事作.	M	3
1	98	27	20	44	53	35		79	45	92	105	52	50
1110	96	28	21	-	54	35	56	80	46	20	106	52	34
9	94	99	21	56	55	36	12	81	46	48	107	52	28
3	94	30	22	12	56	36	.68	- 82	46	76	108-	59	194
4	90	31	22	68	57	37	24	83	47	04	109	53	06
5	74	32	23	24	58	37	66	84	47	32	110	53	20
6	156	33	23	80	59	38	.08	85	47	60	111	58	34
1 7	42	34	24	36	60	38	50	86	47	88	112	53	48
8	26	35	24	92	61	38	92	87	48	16	113	53	62
9	10	36	25	48	62	39	34	18	48	44	114	53	76
9	80	37	26	04	63	39	76	89	8	72	115	53	90
10	50	38	26	60	64	40	18	90	49	-	116	54	04
11	20	39	27	16	65	40	60	91	49	28	117	54	18
11	90	40	27	72	66	41	02	92	49	56	118	54	35
12	60	41	28	28	67	41	14	93	49	84	119	54	46
13	30	42	28	84	68	41	86	94	50	12	120	54	60
16	-	43	29	40	69	42	28	95	50	40	121	54	74
14	70	44	29	96	70	42	70	96	50	68	122	54	88
15	40	45	30	52	71	43	12	97	50	96	123	55	02
16	10	46	31	08	72	43	54	98	51	24	124	55	16
16	80	47	31	64	73	43	96	99	51	52	125	55	30
17	50	48	32	20	74	44	38	100	51	80	126	55	44
18	20	49	82	76	75	44	80	101	51	94	127	55	58
18	76	50	33	32	76	45	0.	102	52	08	128	55	79
19	32	51	33	88	77	45	36	103	52	22	129	55	86
19	85	52	34	44	78	45	64	104	52	36	130	56	-
3	erne	r Di	on 1	31	Pfur	to a	b fü	ir jed	es s	pfu	nb 4	2 \$	fg.

Die Entschädigung beträgt bei geschlachteten Schweinen für jedes Pfund Schlachtgewicht 60 Bfg., bei teilmeifen Beanftanbungen:

a) für ein ganges Eingeweide 6 Mark und b) für eine Leber, ober Gekröffett mit Darm 3 Mark. Söchft a. M., ben 22. Marg 1915.

Der Borfigende des Rreisausichuffes: Rlaufer, Lanbrat.

Bird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 1. April 1915. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

## Befanntmadung

Der Beitrag gur Rreisichweineversicherung ift für bas Jahr 1915 auf 25 Biennig für ein Schwein und einen Monat festgesett worben und wird nur für biejenigen Monate erhoben, in welchen die verficherten Schweine tatfachlich gehalten werben.

Das Geschäftsjahr für die Berficherung beginnt mit bem 1. April und endigt mit bem 31. Darg.

Die Magistrate und Gemeindevorstände ersuche ich dies in der ortsüblichen Beise bekannt zu machen und unter hinweis auf die großen Borteile der Kreisschweineverficherung auf eine möglichft gahlreiche Beteiligung binjuwirken. Es empfiehlt fich, daß biejenigen Schweinebefiger, Die noch nicht verfichert haben, gleich gu Beginn des Beschäftsjahres beitreten.

Sochft a. M., ben 22. Marg 1915.

Der Borf hende des Kreisausichuffes: Rlaufer, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., ben 1. April 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

## Befannimadung.

Unter bem Rindviehbestande bes Milchandlers Johann Brum ift bie Maul- und Rlauenfeuche amtlich festgestellt. Behöftsperre ift angeordnet.

Schwanheim a. D., ben 1. Upril 1915.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

#### Befanntmadjung

Bugange von Broticheinen find auf dem Rathanfe angumelben und nicht bei ben Begirksftellen.

Schwanheim a. M., ben 1. April 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

# Ru Bismard 100. Geburtstag.

1. April.

Richt Worte, mögen sie noch so klang- und ftim-mungsvoll geprägt werben, vermögen ben 1. April, ben hundertsten Geburtstag des Fürften Otto v. Bismarck, fo feftlich ju begrußen, wie die Groftaten, Die unfer Bolk in Waffen in diesem Rriegs- und zugleich Bismardiahre vollbringt. Sie find fo unvergleichlich, und so unverganglich wie Bismarck, unfer Bolksheld ohnegleichen. Reine murbigere, ehrendere Bismarckfeier kann es geben, als ben Beweis, ben bie beutsche Ration gur hundertsten Wiederkehr des Bismarckgeburtstages erbringt, daß sie ben Bismarckwillen jur Macht und jum Giege besigt, um bas von Bismarck mitgeschaffene Werk ber beutichen Einheit gegen eine gange Welt von Feindschaft gu behaupten und bas Schicksal bes Deutschen Reiches für Die Bukunft ficherguftellen.

Bismarck und ber Rrieg gehören gusammen. Diefer Rrieg Wirb ber beutsche genannt. Mit gutem Recht. Denn darauf kommt es unfern Feinden in dem Rriege gu allererft an, ju vernichten, was bas beutiche Bolk burch Bismarch geworben ift: ein einiges großes freies Bolk, bas fich seinen Blat an der Sonne errungen hat, bas sich über Bismarcks Zeit hinaus mit den Kräften bes Beiftes, des Willens und ber Birkfamkeit Bismarche frei fortentwickelt, in voller Gleichberechtigung mit jebem anbern Weltstaate. Bismarch nicht bloß bas beutsche Reich bauen, schmieben und hämmern helfen, fondern auch bas beutsche Schwert hat er geschmiebet und gehämmert. Er hat das deutsche Bolk gelehrt, mit benfelben Mitteln, womit Ginheit und Macht begründet, womit Raifer und Reich hergestellt worden sind, das Gewonnene zu erhalten. Bismarck ist, um einen Ausbruck Fichtes auf ihn anzuwenden, der Zwingherr ber Deutschheit.

Mit Blut und Gifen hat fich die Deutschheit vom Gepräge Bismarcks ihr Recht auf Staats- und Weltgeltung erkampft, mit Blut und Gifen muß fie jest dieses Recht wider die, die es jest anzufechten magten,

# Wenn die Not am höchften.

nal-Roman nach einer hiftorischen Ergablung von G. Levin.

Rachbrud verboten.

Der Förfter trat in biefem Augenblick in ben Rreis unterbrach bie Reden. Er war in feiner Wohnung en gewesen, für die Unterkunft ber Bermundeten gu , nach Margarethe und bem Rnaben gu feben, Die Mbend aus ihrem Berfteck im Walde, wohin fie bor ben Frangofen geflüchtet hatten, gurückgekehrt 1. Der Förfter wollte auch feine Borbereitungen gur te nach Frankfurt treffen.

Bo bleibt 3hr benn, Kommandant!" riefen ihm die te entgegen, "kommt eft und trinkt mit.

3d habe bereits ju Saufe gegeffen," entgegnete ber ter und jog ben Rrippauer bei Geite.

"Rrippauer," fagte er, "hört, ich muß Euch verlaffen." Berlaffen — Ihr — uns ve la fen — jett? Das aber nicht recht gehandelt, Rommandant!"

Und doch muß ich. 3ch muß nach Frankfurt, fragt nicht weshalb!

Das möchte ich miffen."

Bohl benn, weil mich ber Erzherzog beauftragt hat, a Brief dahin ju bringen."

Der Ergherzog? Run, wenn es bas ift - aber wie 3hr nach Frankfurt kommen — durch die Menge anjofen, bie auf allen Stragen marichieren."

3d benke, ich werde ichon durchkommen - ich eben! Unterbeg führt 3hr bie Leute, wollt 3hr? opomer?"

not ich will ... fragt lieber, ob ich kann? Sie nicht auf mich hören."

Sie follen auf Euch hören, ich werbe es schon machen."

"Da bin ich neugierig, wie Ihr bas machen wollt, daß die Respekt vor dem Krippauer bekommen." feuer." "Baßt auf — tretet jest neben mich am Wacht-

Der Förfter trat mit bem Rrippauer mitten unter bie lagernden Manner und rief:

"Sort mich einen Augenblick an, Leute."

"Still, ber Rommanbant will reben!" ermahnte ber

"Ich muß," begann ber Förster, "ich muß Euch verlaffen, Freunde, 3hr feid mir gefolgt, habt mir gehorcht und gute Mannesaucht gehalten. Dafür banke ich Euch. Best muß ich Guch verlaffen, weil ich von bem Erghergog und Reichsfeldmarichall einen Brief bekommen habe, ben ich nach Frankfurt bringen muß.

"Aber das dürft Ihr nicht, das fieht ja so aus, als wolltet Ihr besertieren," unterbrach ihn der Waldläufer

Sepp. 3d befertiere boch nicht," fuhr ber Förfter fort, "ich nehme nur Urlaub und unterbeffen lag ich Guch einen Leutnant ba, bagu habe ich ben Rrippaner bestellt, welcher mich vertritt. Er versteht etwas vom Rrieg, benn er ift in seiner Jugend eine Beile Solbat gewesen bei ben Soheloefchen. Wollt 3hr ihm folgen wie mir?"

Die Leute schwiegen eine Beile, teils verbutt, teils

migverquiigt, bis ber Forfter weiter fagte:

"Na, wenn einer meint, er kann mich beffer vertreten, wie ber Krippauer, so trete er vor, ich will ihm gerne bas Rommando übertragen, aber beffer verftehen muß er es wie ber Krippauer - nun, hat Reiner Luft, macht ber Sache ein Enbe, ich muß fort."

"Es lebe ber neue Oberkommanbant, es lebe ber Rrieg, es leben die Frangofen und ihr famofer Ruchenmagen!" fchrie es bald durcheinander, aber keiner trat por. Der Förfter wollte fich entfernen, aber ber Rrippauer

"Es ware besser, Ihr schaut erst einmal in den Ba-gen," sagte er, und seht was Alles noch darinnen ist . . es find Roffer, Papiere, kleine Riften barinnen - es muß ein fehr hoher Offigier gemefen fein, bem ber Wagen gehört hat. Bielleicht find boch wichtige Sachen barunter, bie am beften an bas Sauptquartier abgeliefert merben

"Ihr konnt doch felber nachsehen - ich habe keine 3eit mehr.

Der Rrippauer fcuttelte ben Ropf.

hielt ihn noch zurück.

"Das wird wohl nicht viel nigen, benn mit bem Lefen und Schreiben gehts nicht gut bei mir, mit bem

frangösischen Zeug gleich gar nicht."
Der Förster begab sich jum Wagen, stieg behende binein und ließ sich aus ber Mühle, ba es inzwischen bunkel geworden war, um genau nachfehen und lefen gu können, eine Laterne bringen, die er im Innern bes Wagens auf ben Boben ftellte.

"Au citonen Duvignot, General be Brigabe" las ber Förster auf verschiedenen Blättern, die ihm in die Sanbe fielen, ber Bagen mußte alfo ber Gepackwagen eines Brigabegenerals Duvignot fein. Er rief bem Rrippauer ju, er folle einem ber öfterreichifchen Offigiere melben, bag man allerlei Dienftpapiere eines frangofifchen Generals erbeutet habe und es ben Defterreichern überlaffe, ob fie fich nicht barum kummern wollten ober nicht.

Da fand ber Forfter noch eine kleine koftbare Schatule; raich fprengte er mit einem ftarken Deffer ben Deckel auf und burchfuchte ben Inhalt. Dbenauf in berst Rafette lag ein Bunbel Baviere in gelbem Umichlag und mit einem grunfeibenen Banbe ummunben; barunter ladenal einige Gelbrollen, ein Mebaillon mit bem Miniaturpor

nochmals burchfegen. Dies hat Bismarck vorausgesehen. Er kannte unfere Reiber und Feinde ju gut, als bag er mahnen konnte, fie murben unfre munberbar machfenbe Machtftellung fortan unangetaftet laffen. In Bismarck wollten fie in Diefem Rriege mit Rache nehmen. Darum hat Bismarck bas Schutz- und Trugbundnis mit Defterreich-Ungarn geschaffen. Darum hat er raftlos an unferer Rriegsrüftung gearbeitet. Darum hat er bis an fein Lebensende gemahnt, diese schwertgewaltige Stärke durch die Einigkeit unüberwindlich ju nestalten. Bor 27 Jahren, in seiner letten großen Reichstagsrede vom 6. Februar 1888, hat er das Wefen des Weltkrieges um das Deutschtum gekennzeichnet. Damals fagte er vorher, wie ber Rrieg, ber nun gekommen, beichaffen fein merbe, befchaffen fein muffe, um ihn flegreich gu beftehen. Der Rrieg, fo erklärte er, muffe mit ber gangen Wirkung ber Bolkskraft geführt werben. Er muffe ein Rrieg fein, mit bem alle, die ihn mitmachen, alle, die ihm Opfer bringen, kurg und gut, die gange Ration einverstanden fei. Es muffe ein Bolkskrieg fein, ber mit ber Begeifterung geführt werbe, wie ber von 1870, wo wir ruchlos angegriffen murben.

Solcher Rrieg, genau im Sinne Bismarcks, ift heute Ereignis. Und er wird beweifen, daß Bismarck noch in unferem Bolke lebendig ift und mit bem, mas er bem deutschen Bolke an Tatwillen eingepflangt hat, weiterwirkt. Bismarck lebt als wesentliche Siegeskraft ber Bolksmacht, die wir in Diefem Rriege einfegen. Bas maren wir ohne ihn, ohne jeinen volkischen Gifenwillen, ohne feinen Todesmut, ohne fein nationales ehernes Selbstbewuftfein, ohne fein Gottvertrauen, ohne feine paterlandifche Bflichttreue bis jum legten Atemguge und über den Tod noch hinaus, ohne das Bismarcktum, das in Gleifch und Blut bes Deutschtums übergegangen ift!

Das gewaltigfte Sturmgebraufe, bas ein Rrieg je hat erleben laffen, Schwertgeklirr, Donnerhall, Bogenprall, fpielt ericuitternd und erhebend bie Begleitmufik gur Bismarckfeier. Das Bismarckjahr und das Kriegsjahr gleichen einander an Große. Ein mahrhaftiges Bismarckpolk ift unfer Rriegsvolk. Wiederholen murbe heute Bismarck, mas er aus bem Felbe 1866 feiner Frau fdrieb: "Unfre Leute find jum Ruffen", ober 1870: "Go gutes Blut wie bas unfrer Golbaten ift felten in ber Belt." Daß folche Bismardeworte nun wieder Bahrheit find, das ift das herrlichfte Flammen-, Ehren- und Gedachtniszeichen für ben hundertften Bismarchtag.

# Warum werden wir gehaft?"

Um unferer Borguge und Tugenden willen werben wir von unferen Feinden gehaft, und find wir von ihnen jum Rrieg um Sein oder Richtsein gezwungen wor-ben. Eines Bolkes größte Tugend ift feine Liebe jum Baterlande, fein Bille, einig gu fein, um groß und ftark gu-werben. Geit wir biefe Tugend geübt, feit wir Salfer und Reich haben, feit wir uns anschickten, ein Bolk von Beltgeltung gu merben, jogen mir uns mehr und mehr die Tobfeindichaft ber brei europäischen Grogmachte gu, von benen wir jum Rriege herausgefordert worden find. Sie konnen nicht vertragen, daß wir uns kraft ber ebeln Eigenschaften und unerm üblich arbeitfamen, reblichften Strebens, Die einem Bolke gerechten Anfpruch auf ftaatliche Gelbständigkeit und Machtftellung geben, gur vollen Gleichberechtigung mit ihnen emporgearbeitet und trog aller Friedensliebe, die langer als vier Sahrzehnte betätigt murbe, keine Miene gezeigt haben, uns vom gebubrenden Blat an ber Sonne verbrangen gu laffen.

Bor bem beutschen Ginheitskriege von 1870/71 murden wir nicht für voll angesehen und bald von Frankreich, bald von Rugland, bald von England mehr ober meniger bevormundet. Mit ber Errichtung bes Deutschen Reiches mußte Frankreich auf die führende hauptrolle, die es Buvor auf bem europäischen Festlande gespielt hatte, vergichten. Unfre Ginigkeit und die Ueberlegenheit unfrer militarifchen Tuchtigkeit hatten bas jumege gebracht. Begen biefer unfrer volkischen Tugenden trachteten bie Frangofen, uns von der Sohe unfrer Macht wieder gu fturgen. Auch Rugland murden unfre Stellung und Starke ein Dorn im Muge. Ruglands unerfättliche Eroberungsfucht bedrohte gwar guerft und gunachft Defterreich-Ungarn. Da wir aber mit bem habsburgerreiche ein unverbrüchliches Schutg- und Trugbundnis hatten, fo behnte Rufland feine Gegnerichaft über Die Donaumonardie hinweg auch auf uns aus. Denn es erkannte in unfrer Größe bas Saupthindernis feines Serrichaftswillens, ber fich auf weiteren europäischen Landerwerb, namentlich gunächft auf bem Balkan, richtete. Wegen ber beutschen Rraft und ber beutschen Treue, Die feft gu Defterreich-Ungarn hielt, hafte uns Rufland und verbiindete fich mit Frankreich und julegt mit England, um uns ben Garaus zu machen.

In England entftanden und muchfen gufehends ber Sag und die Feindichaft gegen Deutschland, als wir auf bem Bebiete ber Weltwirtichaft ber allernachfte Mitbewerber Großbritanniens murben. Die Englander beneibeten uns um unfre wirtichaftliche Tätigkeit, unfern Gleiß unfre Rlugheit, Ausbauer und Erfindungsgabe. Diefer Reid ichwoll hoher, je mehr unfer Bolk Beweife feines überlegenen Biffens, Ronnens und Arbeitens lieferte. Unfre größere Leiftungsfähigkeit ift es, bie uns ben Engländern fo haffenswert gemacht hat. In vielen Erwerbszweigen, jum Beifpiel im Berg- und Schiffbau, in ber Sutten- und in einzelnen andern großen Maffeninbuftrien, fo ferner burch die Rafchheit und Gicherheit ber Schiffahrt, hat Deutschland England por bem Rriege bereits überflügelt. Die volks- und weltwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands war infolge ber ausgezeichneten beutschen Schulung und ber nicht gu überbietenden beutichen Emfigkeit, Findigkeit und bes beutichen Fortidrittgeiftes in den letten Sahrzehnten gu folder Blüte gelangt, daß die Englander nicht mehr, wie früher, auf ben deutschen Emporkömmling blog halb mitleidig, halb verächtlich herabblickten. Sie empfanden ihn vielmehr in ihrer eigenen Bolks- und Beltwirtschaft als unbequemen, nur burch britische Tüchtigkeit nicht aus bem Felbe gu ichlagenden Rebenbuhler, ber, ftatt ferner gebulbet, befeitigt merben muffe.

So hat bas, was das beutsche Bolk auszeichnet. was ju bevorzugter Stellung unter ben großen Serrenvölkern der Erde befähigt, uns jum Gegenstande bes Saffes und bes Bernichtungswillens unfrer Feinde gemacht. Aber gerade unfre Tugenben, Die beften Gigenichaften unfrer völkischen Gigenart, in benen uns weber bie Englander, noch die Frangofen, geschweige benn bie Ruffen, nacheifern können, werden unfrer Feinde Sag und Tobfeindichaft überminden.

#### Gine Rabinette Order.

Berlin, 31. Marg. (2B. B. Amtlich.) G. DR. ber Raifer erließ folgende allerhöchfte Rabinetts-Orber:

3ch beauftrage Sie heute, an bem Tage, an bem por hundert Jahren ber verewigte Gurft Bismarch geboren wurde, an deffen Denkmale auf dem Ronigsplage gu Berlin im Namen Meines Beeres und Meiner Marine gemeinfam einen Krang niebergulegen. 3ch will baburch beren unauslöschlichem Danke für die unfterblichen Berbienfte des großen Kanglers in der festen Buverficht Ausbruck verleiben, bag ber Allmächtige auch ferner und wiber alle bas Baterland jest bedrohenben Feinde ichirmend und fcugend feine Sand halten wird über bem Lebenswerke bes groken Raifers und feines Getreuen, bem bie heutige

Großes Sauptquartier, 1. April 1915. (geg.) Wilhelm.

In ben ftellvertretenden Rriegsminifter und ben

Stellvertreter bes Staatsfekretars bes Marineamtes.

trät einer jungen Dame, Ringe, ein paar goldene Tafchenuhren, eine Tabatiere, ein paar alte Rotigbucher und einige Briefe, es ichien die kleine Schatzkammer bes Benerals Duvignot au fein.

Ha, jest hab ich es, wie ich am besten nach Frankfurt hineinkomme," frohlochte ber Forfter, Die Raffette wieder guklappend und unter ben Urm nehmend, "ich werde fagen, daß ich diefes Ding ba bem General guftellen will, es wird mir als Bag bienen - boch gut baß ich in bem Wagen nachgefeben habe.

Er fprang wieber vom Wagen herunter, fchritt mit bem Raftchen davon, in die Dunkelheit hinein und war bald ben Blicken ber ihm nachschauenben Leute entidmunden.

Go lange die Borrate in dem Bagen anhielten, blieb es laut und lebendig im Bagen. Als fie aber erichopft waren, machte fich auch bie Ericopfung bei den Mannern geltenb. Sie zogen fich nach und nach in irgend einen Schlupfwinkel guruck und bald herrichte bie tieffte Stille um Bolfles Mühle. Richt einmal Boften hatten bie Bauern ausgestellt, man hielt fich für vollkommen ficher aufgehoben, hier oben in bem Berfteck.

## 9. Rapitel.

Es war am folgenden Rachmittage, als ein frango: fifcher Chaffeur auf einem hohen, ftarken, aber fehr abge-triebenen Bferbe auf ber von Sanau nach Frankfurt führenben Strafe fich ber letteren Stadt naherte. Statt bes Mantelfaches war hinter feinem Sattel mit einem Strick eine kleine Raffette von poliertem Solg festgebunden, unter ber ein ichaumiger Streifen von Schweiß über die Flanke feines keuchenden Bferdes niederfloß. Er felbft fah beftaubt und in ber von einem langen Feldzuge mitgenommenen Uniform mude genug aus, ohne baburch in

hen bebeckenben und aufgelöft burcheinander marichierenben Truppen, Artilleriegugen, Munitions- und Broviant-Rolonnen feinen Weg bahnte. Oft, wenn er die fich mude fortichleppenden Infanteriften in ben Graben brangte, ober ber Ropf feines Bferdes die Schulter eines Offigiers ftreifte, o der fein Stiefel in die Seite eines alten Troupiers ftief, murbe eine Galfe von Flüchen ihm nachgefandt. Er ließ fich badurch nicht beirren und haftete meiter, fo raich es die fteifgewordenen Knochen feines müben Gauls vermochten.

So kam er vorwärts; es mar vier Uhr, als er amifchen zwei Bataillonen leichter Infanterie, welche kaum mehr die Salfte ihrer Mannichaft hatten, mit Mühe fich burch das Allerheiligen-Tor ber alten Reichsftadt Frankfurt burchbrangte.

Die Stadt mar angefüllt mit Truppenteilen ber geichlagenen Sambre- und Maasarmee; alle Saufer maren voll Ginquartierung; auf ben Stragen brangten fich bie neu einmarschierten Seerfaulen und Abteilungen mit solchem Durcheinander, die am Morgen Befehl bekommen hatten, ben Flüchtlingen Raum ju machen und weiter gu marichieren und die nun fluchend und erbittert fich ihren Offigieren widerfetten, ichrieen und tobten; mit anderen, bie fich bereiteten, auf freien Blagen, auf ber Beil und bem Rogmarkte ju kampieren, und bie hier Stroh gu-fammenichleppten, Feuer angundeten, erpreßte Rahrungsmittel aufammenichleppten. Alle Stragen ftanben voll abgespannter Juhrmerke und Geschüte die Offigiere ichrien Befehle, Abjutanten fprengten mit eiligen Aufträgen baher, auf ben Trottoirs lagen Reihen von Maroben, die nicht mehr die Rraft gehabt, fich aufrecht gu erhalten und fich ihr Quartier gu fuchen. Dagwifden wurben Wagen mit Bermundeten in die ichnell gu Spitalern

# Der Krieg.

Tagesbericht vom 31. Marg.

Grokes Sauptquartier, 31. Marg. (28 Umtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplag:

Beftlich von Bont-a-Mouffon griffen die Frange bei und öftlich Regnieville, fowie im Briefterwalbe wurden aber unter ichweren Berluften guruckgefchla Rur an einer Stelle weftlich bes Briefterwalbes nod) gekämpft.

Feindliche Flieger bewarfen geftern die belgifs febebr Orte Brugge, Ghiftelles und Coutrai mit Bomben, ... Amet militärifchen Schaben angurichten. In Coutrai m burch eine Bombe in ber Rahe bes Lagarettes ein Bele getötet, einer verlegt.

#### Oftlicher Rriegsichauplag:

Das ruffifche Grenzgebiet nördlich ber Memel ift faubert. Der bei Tauroggen geschlagene Feind ift in R ung Glambwille guruckgegangen.

Die in ben letten Tagen nördlich bes Muguften Balbes erneut gegen unfere Stellungen vorgegange ruffischen Rrafte find nach unferem kurgen Borftog wie in bas Balb- und Geengelande bei Gejnn guruckgemor worden. Die Bahl ber ruffifchen Gefangenen aus bie Kämpfen, beiKrasnopol und nordöstlich ist um 500 ftiegen.

Bei Rlimki an ber Gakma wurden weitere Ruffen gefangen genommen.

## Der öfterreichifch-ungarifche Tagesbericht.

Wien, 31. März. (W. B. Nichtamtlich.) Amt wird verlautbart: 31. März mittags. Un der In in den Oftbeskiden ift der Tag ruhiger verlaufen.

In den öftlich anschließenden Abschnitten bauern Rampfe fort. Auf ben Sohen nördlich Cisna und no öftlich Ralnica wurden abermals mehrere ruffifche Stuangriffe, die der Feind noch nachts wiederholte, ichlagen. Much nördlich bes Ugfoker Baffes icheiten Rachtangriffe bes Feindes unter ichmeren Berluften. tere 1900 Mann Gefangene murben eingebracht.

Un allen übrigen Fronten hat fich nichts Wele lidjes ereignet. Es fanben nur Artilleriekampfe f Geit bem 1. Marg wurden in Gumma 183 Offia-39,942 Mann des Feindes gefangen, 68 Mafchine

mehre erobert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs n. Sofer, Feldmarichalleutnant.

## Furchtbare Rampfe in ben Rarpathen.

Bien, 31. Mars. (2B. B. Nichtamtlich.) Rriegsberichterftatter ber Blatter melben, daß in ben R pathen das heftige Ringen unter furchtbaren Berlif bet Ruffen andauere; namentlich zwischen ber Duklafe und bem Ugfokerpaß feien Rampfe von bisher noch n erreichter Seftigkeit. Die Ruffen griffen in mehre Linien an und verichwenden ihr Menschenmaterial t fichtslos, boch icheiterte ber Anprall bes Feindes üb an dem undurchdringlichen Balle ber verbunde Truppen.

## Ein englifder Dampfer gefunken.

London, 31. Marg. (2B. B. Richtamtlich.) Reuteriche Bureau melbet: Der britifche Dampfer " menian", von Glasgow nach bem Rap unterwegs, m Dienstag fünfzig Meilen von ben Geillninfeln enter jum Ginken gebracht. Bon ber Mannschaft murben Mann von bem banifchen Dampfer "Finlandia" au nommen und in Soln Seab gelandet.

## Ein englischer Dampfer torpebiert.

London, 31. Marg. (2B. B. Richtamtlich.) Reuteriche Bureau melbet aus Glasgow: Der Dami in bie 2

ber Saft nachaulaffen, momit er fich neben ben bie Stra- | eingerichteten Saufer gefahren, tote Bferbe auf Schle weggeschafft - es war ein wildes und wuftes Du einander, Diefes Schaufpiel, wie es nur eine gefchlan Urmee barftellen kann.

Der Förfter Schildbach, ber in ber Chaffeurunife unschwer zu erkennen war, fab betroffen und ein m angftlich in Diefes Gewirre, vor dem ber ftolge Bur ber reichsunmittelbare Frankfurter fich icheu und at voll in bas Innere feiner Saufer guruck gezogen b biefer hatte noch ju gut im Bedachtnis, mas ber fru Einmarsch der Franzosen auf sich gehabt hatte — vorigen Juli, als Kleber mit drei Divisionen gekomm war, feine Bomben in die Stadt gefchleubert und, m dem einhundertzweiundvierzig Säufer in Afche gelegt m ren, am 16. Juli feinen Gingug gehalten hatte - ! riefige Rleber, beffen Ropf wie eine Standarte feine taillone liberragte.

Der Förfter mußte junachft nicht wohin, wo et fich und fein Pferd ein Unterkommen finden kon Endlich beschloß er, sich bes Bferbes zu entledigen, bell er nicht mehr bedurfte; er ritt durch ein offenes Maueris welches er wahrnahm, in einen Sof hinein, in dem Baar Bulvermagen in Sicherheit gebracht waren ! ein Artillerift als Schildwache auf- und abschritt.

"Sabt 3hr nicht Raum für ein Bferd in bem 5 brüben?" fragte er ben Mann mit bem geläufigen 30 göfisch, das er sich in feiner Beimat angeeignet hatte "Geht gu," verfette biefer, "fragt nicht erft lange

Der Förfter fprang aus bem Sattel und führte Bferd in ben Stall. Alle Blage maren befegt, auf Streu lagen ein halbes Dugend Artilleriften.

"Bohin wollt 3hr? rief ihm eine beutsche Stim ju - es mar ein Mann in einer blauen Schutze. aus ber Ecke bes Sofes herankam.

Defami

einem Speim dland en ke 14 kö perfen t Deut

s Snitt

Felde 1

es ge

das it te Die die b mirtid Bobenb

ber ver

e und o u, mit undurd 32,000 gen we auf di ner an

n gu E

neen mit gen Du beftir stat II idon go bes (

Der G könne

ung d ne die 9 m, da 11 efall b

otment und D M ichaf

005 ite 18 t im

ing in

rown of Caftile" ift auf ber Sohe ber Scilly-Infel

Eine voreilige Bramie.

Conbon, 31. Marg. (2B. B. Richtamtlich.) Die schrift "Spren and Shipping" hat entschieben, bag erfte Handelsschiff, das ein Unterseeboot versenkte, Dampfer "Thordis" war. Die gestifteten Geldpreise Besamtbetrage von 660 Pfund Sterling wurden dem Bi: Wir verweisen auf unsere Rotig vom 6. Märg, ber Dampfer "Thordis" dem Unterfeeboote nur Beschädigungen zugefügt hat, wie sich nach bessen gije ichkehr herausftellte.)

Amerikaner über bie beutiche "Aushungerung". London, 31. Marg. (2B. B. Richtamtlich.) Die arning Boft" melbet aus Bafhington: Der Gekretar Bilicen Ronfereng für Unterricht, Dr. Bourland, ber einem vierjährigen Aufenthalt in Deutschland in , Beimat guruckgekehrt ift, erklärte, Berichte, bag foland burch Sunger bezwungen werben konne, perkeinen Glauben. Deutschlands miffenichaftliche anifation des Ackerbaues fei großartig. Die Rekonne den Boden ebenso leicht ihrem Billen moerfen, wie fie Reserviften jum Militärdienst heran-Deutschland hat durch ein großes landwirtschaft Snitem die Grundlage jur Ernährung der Armeen 00 Felde und der Bevölkerung ju Saufe mahrend des ges gelegt. Diefes Snitem fei ebenfo gut organifiert bas induftrielle und militarifche Guftem. Go verhie die Regierung bei dem Ausbruch des Krieges d bie beftehende Organisation und burch Mithilfe ber irtichaftsgefellichaften in unglaublich kurger Beit Umn Bobenbeschaffung des Reiches in die Wege gu leiten Fre bas Unpflangungsinftem für bas nächfte Sahr aus-

# ne Die Forcierung der Dardanellen berichoben.

eiter Gine Athener Melbung, die der "Rationalzeitung" Mailand übermittelt wird, bejagt, daß der Rriegsber verbundeten Flotte por ben Dardanellen, der auf nes tagte, einen fehr fturmifden Berlauf genommen le Es scheint zu heftigen Auseinandersetzungen gekom-fizigen sein, bei denen die verschiedenen Anschauungen auf-inen-werftießen. General d'Amade, der bekanntlich die Extion zu Lande kommandieren follte, vertrat ben abs imbounkt, daß die bisherige Befchiegung ber Darellenforts fo gut wie kein greifbares Ergebnis gezeitigt wund ohne jede praktische Wirkung geblieben fei. Der mit Landungstruppen die Aktion weiterzuführen, undurchführbar, da die versammelten Truppen, die 32,000 Mann betragen, nicht hinreichten und wei-Truppenmaffen aus vielen Grunden nicht gufammengen werden könnten. Der General wies besonders auf die Rrankheiten hin, die in dem Lager bereits Musbruche gekommen feien. Die englischen Teilner an dem Kriegsrate standen hingegen auf dem mbpunkte, daß die nunmehr begonnene Aktion unbeinde gu Ende geführt werden muffe, wofür ichon poli-Momente ausschlaggebend maren. General b'Umabe jeboch von feiner gegenteiligen Unschauung nicht gu ten und er erklärte feinerfeits, fein Rommando nielagen ju wollen, wenn die Berbundeten auf einer beren Durchführung der Aktion bestehen blieben. Ohne m bestimmten Befchluß gefaßt gu haben, ging ber stat wieder auseinander und General d'Amade gab don gemelbet, Befehl, Die auf den Infeln befindlichen open wieder einzuschiffen, was auch geschah. Die Abden dafür angesehen, daß der Zwist zwischen den den dafür angesehen, daß der Zwist zwischen den wändeten nicht überbrückt werden konnte. Vorläufig amped die Aktion gegen die Dardanellen nicht fortgefest noch nur in formaler Beife, fodaß die Tätigkeit sichiffe mehr auf eine Demonstration hinaus Dur als daß fie praktischen Wert für die Angreifer plagetie. Als Ursache für die Differenzen wird auch annites in daß disher in den Berhandlungen über die Zu-nites in Konstantinopels unter den Berbündeten keine nur dung erzielt werden konnte, weil die Forderungen Zurerklands weder in London noch in Baris annehmbar and einnen, (ctr. Bln.) (Frkf. Gen.-Anz.)

## Lofale Radrichten.

omm Der Gewerkverein ber Beimarbeiterinnen hatte am na dag nadmittag seine Märzversammlung im Frank-gt war Hof, in der Frl. Hawryluk über das Thema: be können wir unsere Bolksernährung im Kriege ne Vin?", einen gut besuchten Bortrag hielt. Bon der er is an unferem Teil am Rampfe um die Erhaltung den Gertaung der Baterlandes mitzuhelfen und die Ausscheit kungspolitik unferer Feinde zu Schande zu machen, ners die Rednerin aus, daß es unbedingt nötig sei zu m on ba unfere Einfuhr von 452 Millionen Tonnen Segfall kommen. Da gilt es durch entsprechend anders teilte Ernährung die sehlenden Stoffe an Siweiß, Ind Kohlenhydraten zu ersegen, um dem Körper autmendige Barme und Lebenskraft guguführen. de in Bahre kamen, gegen 52 Kilo jest. Der Um-e, im Jahre kamen, gegen 52 Kilo jest. Der Um-e, im Jahre kamen, gegen braucht nicht plöglich du men, sondern kann sich dank der Borräte, die wir haben (Dauerware), ganz allmählig vollziehen. Daß

man fogar gang ohne Fleisch auskommen kann und boch bei Rraft bleiben, bas beweisen die Oberbanern, beren entlegene Landbewohner nur brei mal im Jahre an hoben Feiertagen Fleisch effen. Sehr nahrhaft ift Rafe in jeber Art genoffen. Auch Fische haben großen Eiweißgehalt und find bei forgfamer Bubereitung in mancherlei Arten auf ben Tifch ju bringen. Die Magermilch murbe bisher meift gu Schweinefutter verwendet, ift aber ihres Eiweißgehaltes wegen ein gutes Rahrmittel. Der Gin-fuhr von Beigen, die mir jest entbehren, fteht die Ausfuhr von Roggen gegenüber, der bem Lande jest erhalten bleibt, aber trogbem muffen wir auch mit Roggenmehl fparen, um gang ficher zu fein, fpater noch Silfsquellen zu haben. Unfere Rartoffel besonders muß erhalten und ba bie 30 Millionen Malter, welche fonft gu Branntwein und Starke verarbeitet murben, uns jest faft gang gugute kommen, fo find wir in Stand gefest, uns bamit gu helfen, aber auch barin fparfam (in ber Schale kochen, bunn ichalen!) Un Bemufe, getrochnetem ober konserviertem Obst haben wir auch ein gutes Rahrungsmittel burch Rahrfalge einerfeits und Buckergehalt andererfeits. Der Bucker befigt viel Rohlenhydrate und foll, wenn irgend angängig, verwendet werden. Dann wollen wir uns in Bukunft baran gewöhnen, unfere eignen heimatlichen Produkte zu verbrauchen, uns möglichft u nabhängig vom Auslande machen und in dem Berbrauch fparfam fein, daß möglichst wenig Abfälle entftehen. Dies ift unfere Kriegsaufgabe und die deutschen Frauen follen und durfen nicht an Tapferkeit und Ausdauer hinter unferen Feldgrauen guruckstehen. Die Jahresversammlung des Bereins findet am 26. April

Jugballelub Germania 06. Morgen Freitag fpielt unfere I. Mannschaft 3 Uhr in Isenburg gegen die gleiche bes dortigen Fugball-Berein. Es fteht ein ichones Spiel zu erwarten, ba Germania mit fehr guter Mannschaft antritt. Gemeinsame Abfahrt mit der Baldbahn 12 Uhr 50 Min. Borber Busammenkunft in ber Balbluft.

Ein Appell an bie Arbeiterichaft. Amtlich wird aus Berlin, 30. Marg, berichtet: 3m Intereffe ber Landes= verteidigung muß jeder Ruckgang in der Fertigung ber Seeres-Bedürfniffe, insbesondere ber Munition, permieden werden. hierzu ift erforderlich, daß auch die in ber Beimat arbeitenben Manner hinter ihren im Felbe ftehenden Brudern an Opferfreudigkeit nicht guruckftehen, fondern fich bereit finden, mahrend ber bevorftehenden Feiertage ben bringenden nötigen Seeresbedarf ju fer-tigen. Daher werden die beutschen Arbeiter bem Bunfche ber Seerespermaltung, die Arbeit mahrend ber bevorftehenden Feiertage fowohl in ben ftaatlichen Betrieben als auch in ben mit heereslieferungen betrauten Brivatfabriken nur am erften Ofterfeiertage ruben gu laffen, gern entsprechen.

Freigabe bes Sonntags jur Frühjahrsbeftellung. Rach einer Berfügung bes herrn Regierungspräfibenten murben gur Sicherftellung ber Bolksernährung im Regierungsbezirk Wiesbaden junachft die auf ben 11., 18., 25. April und 2. und 9. Mai fallenden Sonntage für Die Beftellung ber Fruhfaat im Felb und Garten freigegeben. Rur mährend ber Zeit des Hauptgottesdienstes barf nicht gearbeitet merben.

Musfuhrverbot von Ben. Die stellvertretenden Generalkommandos des 11. und des 18. Armeekorps (Raffel und Frankfurt) haben ein Ausfuhrverbot von Deu aus ihren Begirken erlaffen. Gefuche um einzelne Musnahmen muffen an bas betreffende Generalkommanbo gerichtet merben.

Für bie Sinterbliebenen ber Gefallenen. Der "Rationalftiftung für die Sinterbliebenen ber im Rriege Befallenen" hat die Reichspostverwaltung in dankenswerter Beife feit Monaten ihre Mitwirkung baburch geliehen, daß alle Poftanftalten des Reichs-Boftgebietes Spenden für die Stiftung koftenfrei annehmen. Much ben Landbewohnern ift, was vielleicht nicht allgemein bekannt sein durfte, bequeme Gelegenheit geboten, fich an ber Stiftung gu beteiligen, ba nicht allein die Boftagenturen und Bofthilfftellen, fondern auch die Landbrieftrager auf ihren Beftellgangen Beitrage entgegennehmen. Gelbft bie kleinfte Gabe ift willkommen! Bisher konnten die Boftanftalten rund 1037 000 Mark an ben Schagmeifter ber Stiftung abführen. Beitere Spenden find bringend erbeten!

Sorgt für mehr Gemufe! Der Raffauifche Landes-Dbft- und Gartenbauverein verfendet folgendes Kriegsmerkblatt: 1. Landwirte und Gartenbesiger, baut Ge-mufe, soviel wie nur irgend möglich, benn die Erzeugnisse bes Baterlandes muffen in diesem Jahre ben Ausfall an Brot, den Ausfall an Fleisch und den Ausfall ber Ginfuhr ersegen. Bedenkt, daß sich ber größere Teil ber Bevölkerung Deutschlands nicht mit Landwirtschaft beschäftigt; auch für diese muß gesorgt werden, um den Aushungerungsplan unfrer Feinde zu nicht zu machen, benn Gemuse ist ein sehr wichtiges Nahrungsmittel. 2. Nicht jedes Land ift fur Gemusebau geeignet. Rober, unfruchtbarer, ju trockener und ftark beschatteter Boben ift ausaufchließen. Sanbelt nicht fibereilt, fonbern holt Guch Rat bei Sachverftandigen. 3. Baut nur folche Gemufe an, beren Rultur und Bubereitung bekannt ift. 2Bo Renntniffe im Gemufebau fehlen, überlaffe man ben Unbau Berufenen, denn es ift in biefer Zeit ichabe für jeben Samen und jede Pflange, Die ihren 3weck verfehlt. 4. Richt auf die Große der Flache, fondern auf ihre fachgemäße Bewirtschaftung konunt es an. Wo Arbeitskräfte fehlen, muffen Rinder bei leichten Arbeiten mit zugreifen. 5. Baut nicht nur Frühgemufe an, fondern benkt auch an ben Berbit und insbesondere an bie Bin-terszeit! Wir haben viel Gemufe nötig, auch jum Ginmachen (Erbfen, Bohnen, Gurken, Sauerkraut), und jum Frischüberwintern (Rohl- und Burgelgewächse). 6. Sorgt für bestes Saatgut und für beste Bflangen, benn "Bie die Saat, so die Ernte". 7. Sorgt für gute Bflege der Ge-milfe, wie Baffern, Dungen, Bobenlockerung, Schablings-

bekampfung, und erntet gur rechten Beit. 8. 3hr Sausfrauen, kocht reichlich Gemufe und bereitet bas Gemufe richtig zu, damit sein Rährwert voll und ganz ausge-nutt wird. 9. 3hr Hausfrauen macht viel Gemise ein. Rugt alles aus, laßt nichts umkommen. Frisch ans Werk! Geib fleißig! Geib genügfam! Saltet burch! Es gilt bem Wohl des Baterlandes!

Grühgemüfe aus Belgien. In Belgien mit feinem milben Klima reifen die Frühgemüse einige Wochen früher als bei uns in Deutschland. Schon jest werden dort große Mengen von Bichorie gewonnen, einer Gemujeart, die ihrer Billigkeit und ihres hohen Gifengehaltes wegen ber blutbildend wirkt, in Deutschland mehr als bisher gegeffen werben follte. Die außerorbentlich gart und wohlschmeckenbe Bichorie kann entweber als Salat mit Effig und Del ober aber als Gemufe gubereitet werben. In letterem Falle muß fie fauber gemafchen, geputt und ungerichnitten bei leichtem Feuer unter Bufag porher gebräunter Butter und Margarine, etwas Bfeffer und Salg in einem zugebeckten Schmortopf etwa 30 Minuten gekocht werden. Diefe Bubereitung ift billig und einfach. Es mare zu munichen, daß bas Gemufe, bas etwa nur noch 3 Bochen gu haben ift, fich schnell bei uns einbürgert. Es wird voraussichtlich jum Breife von 25 bis 30 Bfg. für das Pfund in vielen deutschen Städten in nächfter Beit gu haben fein und eine erwunschte Bereicherung unferer Speifekarte bilben.

Berfahren gur Saltbarmachung von Dilch. Reine Mineralwafferkruge ober Flaschen werben nicht gang voll mit frifder Mild gefüllt, mit ber Mafchine gekorkt und awei mal mit bem Apothekerknoten festgebunden, bamit der Kork beim Rochen nicht herausgetrieben wird. In die Reffel, in welchem die Rruge gekocht werben, kommt auf bem Boben eine Schicht Holzwolle ober Tücher, bann etwas kaltes Baffer barauf. Die Rriige ober Flaiden werben, mit dunnen Tudern umwichelt, hineingestellt und ber Reffel noch mit etwas kaltem Baffer aufgefüllt, bis etwa 10 Bentimeter ber Krug aus dem Waffer herausreicht. Sobann wird ber Reffel aufs Feuer gefest und jum Rochen gebracht und fo bei geschloffenem Reffel auf langfamem Feuer eine Stunde gekocht, hierauf mirb der Deckel abgenommen und der Kork 2 mal mit Wachs überftrichen, damit eine leichte Schicht auf bem Rork entfteht. Man läßt die Rruge im Baffer erkalten. Man kann fie auch noch heiß herausnehmen und auf Tücher geftellt und mit Tüchern gebeckt, erkalten laffen. Diefe Milch halt sich vorzüglich ein viertel Jahr und ift für unfere Truppen im Feld immer eine willkommene Liebesgabe.

Rirdliche Anzeigen. Ratholifcher Gottesbienft.

Rarfreitag: Rollette für ben Berein bom beiligen Banbe. — Borm. 9 Uhr: Paffionsgottesbienft mit Faftenprebigt --Babrend bes Tages: Bejuch des hl Grabes. — Abends 8 Uhr: Rarfreitageanbacht.

Rarfameta : 6 Uhr: Weihe des neuen Feuers, ber Ofterferge und des Taufwaffers. — 7'/. Uhr: Beft. Amt für Frau Ratharina Hartung geb. Bellbach — Rachm. 3 Uhr und abends halb 8 Uhr: Beichte.

Die lehten brei Tage ber Karwoche find gebotene Fast- und Abstinenztage. — Am Karfreitag ift auch ber Genuß von Fleisch-brühe und geschmolzenem Fett berboten

Die Auferftehungsfeier ift am Oftermergen um 6% Uhr. Die Rollette am bl. Ofterfefte ift fur unferer Pfarrfirche beftimmt. Das Rath. Pfarramt.

Evangelifcher Gottesbienft.

Donnerstag, ben 1. April Grandounerstag. Mbende 8 Ubr Paffionsgottesbienft und Rriegsbetftunde. Borbereitung jum hl Abenbmahl,

Greitag, ben 2. April Borm. halb 10 Uhr Bredigtgottesbienit und Feier bes bl Abendmahles.

Abends 8 Uhr Baffionsichlugandacht und Feier bes hl. Abend-Das evangi. Pfarramt.

Vereinskalender.

Turngemeinde. Beben Mittwoch von halb 9 bis halb 11 Uhr

Aufbafitiub Germania. Jeden Donnerstag abend 9 Uhr Spielausichukfigung im Bereinstofal.

Rath Inglingsverein Rarfreitag: Fußballspiel im Gich-walbe. Jujammenfunft der Spieler halb 3 Uhr im Bereinslofal. Turnverein, Mittwoch abend Turnstunde.

## Mitteilungen der oberften Beeresleitung vom 1. April.

Großes Sauptquartier, 1. April. (28. B. Umtlidy )

Weftlicher Rriegsschauplag:

Bei Fortnahme bes von Belgiern bejegten Rlofter-Soekgehöftes und eines kleinen Stuppunktes bei Dig-muiben nahmen wir 1 Offiger und 44 Belgier gefangen.

Beftlich von Bont-a. Mouffon in und am Brieftermalbe kam ber Rampf geftern Abend gum Stehen. Un einer ichmalen Stelle find die Frangofen in unfere vorberften Graben eingedrungen. Der Rampf wird heute fort-

Bei Borpoftengefechten nordöftlich und öftlich von

Luneville erlitten die Frangofen erhebliche Berlufte. In ben Bogefen fand nur Artilleriekampf ftatt.

Ditlicher Rriegsschauplag:

In der Gegend Muguftow-Suwalki ift die Lage un-

Rächtliche Uebergangsversuche ber Ruffen über Die Ramka fildöftlich Skiernewiege Scheiterten.

Ruffifche Angriffe bei Opodino murben gurudige-

3m Monat Marg nahm bas beutsche Ditheer im gangen 55 800 Ruffen gefangen und erbeutete 9 Gefchute und 61 Mafchinengewehre.

Oberfte Beeresleitung.

# Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere liebe, gute, unvergessliche Frau

# Margarete Wachendörfer, geb. Lehn

im 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen,

Schwanheim a. M., den 31. Marz 1915.

Die Beerdigung findet am Charfreitag, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Baronessenstrasse 22 aus statt.

# Sämtliche Drucksachen

für Industrie, Handel und Gewerbe, sowie für den Privatgebrauch liefert schnell, :: sauber und billig die ::

# DRUCKEREI P. HARTMANN

SCHWANHEIM A. M.

Baronessenstraße 3.

Telefon Hansa 1720

Heute von der See frisch eintreffend:

zum billigsten Tagespreis.

lam Kaul, gegenüber der neuen Schule.

# **≡** Extra-Angebot **≡**

Für Mädchen

Stretel mit Lackkappen

in neuesten Formen von Mark 6.95 an.

Hochmoderne Formen mit und ohne Lackkappen von Mark 6.50 an.

Moderne Halbschuhe,

Derbyschnitt, Lackkappe von Mark 5.95 an-

Hauptpreislagen in Damen- und Herrenstiefel Mark 6.50, 7.50, 8.50, 9 50, 10 50, 12 50.

Grösste Auswahl, auch in Kinderstiefelchen.

Schone 2 ober 3 Zimmerwohnung nebft Bubehor ju vermieten. Doupiftrage 39.

Schone 2 ober 3 Zimmer Wonnung mit allem Bubehor gu vermiete. Raberes Expedition.

Caone 2 Zimmerwohnung Bubehor fofort ju verm eten.

Dauptftrage 48. 311

Schone 6 Zimmerwohnung ber Reugeit entiprechend ju permieten Bu e fragen Alte Gra tfurterfir. 16.

Kl. Wohnung m. eieftr. Licht u. Bufferle t. ju vermieten. 2Bo fagi ore Expedition.

Schone Wohnung m. eleftr. Licht iofort gu vermieten.

Verioren? Montag, schwarzes Heft, Waldbahn oder Strasse GegenBelohn.abzug. Staufenstr.1.

Verloren Portemonnale mi Inhalt Abzug geg. Bel. Nackgasse 11

Bringe mein

# Gemule-Gelda

in emp ehlende Erinnerung. Gle-chzeitig emp'ehle

Mabnen und Kartoffelkorbe : auch Reparaturen aller Urt.

> Joseph Henrich 31 Querstrasse 31.

gesucht

bei gutem Stundenlohn.

Kunsidüngerlabrik Griesheim-Main.



Fahrräder, sowie sämt. liche Ersatz- und Zubehörteile. Neu-Emaillieren und Vernickeln, Reparatur-Werkstätte für alle Fabrikate. Jede Reparatur wird unter Garantie in 2-3 Tagen ausgeführt Achtungsvoll

Peter Jakob Merkel II Fahrradhandinag und Reparatorwerkstätte Goldsteinstr. 4.

# Bei Suften das Bene

sind Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft Glas 40 und 80 Pfg. u. Spitzwegerich-Brust-Boubons Paket 10 und 20 Pfg. Vielfach aberkannt. Begutachtet von Herrn Dr. Zeitler. Zu haben in Reue Frantfurterftrage 7. 151 Schwanheim bei J. A. Poter

# Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freund n und Bekannten die traurige Nachricht, dass gestern Mittag mein innigstgeliebter Gatte und treusorgender Vater

# Hugo Rössler

plötzlich und unerwartet im 38 Lebensjahre sanst verschieden ist,

Die trauernden Hinterbliebenen, Frau Anna Rössler und Kinder.

un

un di

Die hab

MR 111

ttelbar

er Lai

50

5 d

egenb

enben

2. dung

rei pon

Erli

3. 6 inaus 3 7. Pebe ihre:

ginal-92

en für

a ift ein

Der

"nu elichen sie komi

inften f

"Wi Ill Illu

.Me

ein (

ibet ar

Der

n non

strep

en 931

mmer

"Ei

.. 203

Tür

dair uni

Frankfort a. M .- Süd, den 1. April 1915. Schifferstrasse 54.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 3 April 1915, vormittags 10'h Uhr vom Portale des Sachsenhäuser Friedhofs.

# Frische Sied-Eier

pr. Stück 10 und 11 Pfg.

10 Stück 98 Pfg. und Mk. 1.08.

nk-Eier von eigner Zucht Schnittbohnen, 2 Pfd -Dose, 45 u 50 Pfg Erbsen, 2 Pfd.-Dose, 45, 50, 75 u. 100 . Erbsen, 1 Pfd -Dose . . 32. 40 u. 55 Schnittspargel, 2 Pf1-Dose, 80. 100 u. 130 Schnittspargel, 1 Pfd. Dose, 45, 55 u. 70 Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose . 120 u 160 Stangenspargel, 1 Pfd.-Dose . . 65 u. 85 Spinat, 2 Pfd.-Dose . . Pflaumen, 2 Pfd.-Dose . Aprikosen, halbe Frucht, 2 Pfd.-Dose Gemischte Früchte, 1 Pfd. 70, Tomaten, Dose . . . . 42 . Maccaroni, so lange Vorrat reicht, . 42 u. 26 . per Pfd. 40, 50, 60, 70 u. 80

gegenüber der neuen Schule.

Durch Masseneinkaute der Stone vor Ausbruch der Teuerung bin ich in der Lage, nach wie vor zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können. Ich empfehle daher Korfirmandenund Profungs-Anzüge eigener Anfe-tigungausKammgarn-, Cheviot-. Tuchkammgarn-und Buxkin-Stoffen in den modernenFormen,ein-u.zweireihig, in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Fa'rgasse 94.

Fernsp. 7283. Hansa

Schone 3 Zimmerwohnung. Dleu eit entipr-dend, wenn g. wunfchi auch Maniarde ju vermieten,

Maheres Reuftrage 60

Schone 2 Zimmerwohnung au permieten. Bu erfragen 279 Reue Frantfurierftr. 15 i. Laben. fofort ju v rmieten. Heuftr. 24.

Schones haus. 2×3 Bimmern nun, ev nur 3 Bimmermobil mit großem Dbft. u. Bemifego ju bermi ten. Rah. Taunusfit.

3 Zimmer wohnung ju Dermit Rab. Alte Arantfurterftr. 161.

2 Zimmer wohnung mit 3m

Berantwortlich für die Redaktion, Druck und Berlag Beter Bartmann, Schwanheim a. M.